



Über die Kosten der Bärenanbringung unterhielten sich Dr. Hans-Walter Haller jun., Hans Walter Haller, Jörg Weisbrod vom Schwenninger Heimatverein und Haller-Vertriebsleiter Harald Güth (von links).

Bild: Jochen Schwillo

Im Mai laufen wieder die „Bären“

Aufstellung mit großem Fest am 13. des Wonnemonats / OB Matusza schraubt

SCHWENNINGEN (jos). Am Samstag, dem 13. Mai, ist es endlich soweit: Dann wird die restaurierte Schwenninger Bärenfamilie wieder über der Villinger Straße angebracht. Dieser für Schwenningen historische Moment wird dabei in würdigem Rahmen mit einem großen Bärenfest begangen werden. Morgens um zehn Uhr werden die Festlichkeiten auf der abgesperrten Straße beginnen. Der Höhepunkt wird gegen 15 Uhr stattfinden. Dann soll Oberbürgermeister Dr. Manfred Matusza die letzte Schraube am Stützast festziehen.

200 Schwenninger Bärenfans begrüßten damals die sechs Bären, die im Januar 1986 im Zuge des Abbruchs des Bärenbrauerei-Verwaltungsgebäudes abmontiert wurden.

Daß den Schwenningern „ihre“ Bären am Herzen liegen, wurde auch beim von SWP-Redakteur R. A. Wölfle organisierten Schwenninger Heimatabend unter Beweis gestellt. Aber auch Geschäftsleute stellten sich in den Dienst der Bärensache. Feuerzeuge, Krawattennadeln und Uhren wurden mit dem Bärenmotiv versehen. Neu in die Bärenkollektion sind jetzt noch Aufkleber gekommen, die von Industriebau Haller vertrieben werden.

Über die Konstruktion berichtet Hans-Walter Haller jun., daß sie aus zwei Stützasten mit einmal 9,10 und einmal 12,40 Metern besteht. Diese werden schon einige Tage vorher montiert werden. Die Länge des Bärenstegs beläuft sich auf 17,40 Meter. Bereits im Spätherbst des vergangenen Jahres wurden dazu in der Villinger Straße die Fundamente gelegt.

zum Laufen bringt, ist die Firma am Bärenfest mit einem Kranwagen vertreten. Dabei gibt es gegen einen kleinen Unkostenbeitrag Fahrten im Kran. Der Gegenwert besteht aus einem herrlichen Ausblick aus 22 Metern Höhe über Schwenningen. Aber auch Schwenninger Vereine und Gruppen werden beim Fest mit dabeisein.

Das Bärenfest wird den Abschluß der Aktionen für die Bärenfamilie bedeuten. Mit einem großen Heimkehrfest wurden die Blechpetze am 27. April 1994 von Mitarbeitern des Schwenninger Bauhofs aus einem Gewölbekeller der Donaueschinger Fürstenberg-Brauerei geholt. Rund

Der sogenannte „Bärenmarsch“, der aus drei großen und drei kleinen Bären besteht, wird von der Firma Haller-Industriebau mittels eines Kranes wieder angebracht. Bei einer Besprechung mit den beiden Geschäftsführern Hans Walter Haller und Dr. Hans-Walter Haller jun. erfuhr Heimatvereinsvorsitzender Jörg Weisbrod, daß sich die Aufstellkosten insgesamt auf 36 800 Mark belaufen. Die Schwenninger Traditionsfirma zeigte sich auch spendabel. Über 5000 Mark spendete sie dem von der SÜDWEST PRESSE/DIE NECKARQUELLE unterstützten „Förderkreis Bären“ im Schwenninger Heimatverein.

Außer daß Haller die Bären wieder